

## Modellbeschreibung

Die wesentlichen formalen konstruktiv-grafischen Elemente der Gestaltung stehen in engem Zusammenhang mit den in der Architektur der Gebäude verwendeten Formen. (Kreisformen und Kreissegmente verweisen auf die Eingangstürme, die Technikversorgung auf dem Dach, auf runde Fenster, auf die Deckenlampen in den Fluren; Trapezformen nehmen den Grundriß der Flure auf; das Streifenraster ist analog zur Aluminiumwellblechstruktur der Außenhaut zu sehen). Überschneidungen und Überlagerungen der Formen lassen die einzelnen Elemente sowohl untereinander als auch mit den auf der Fläche entstehenden Zwischenräumen als Binnenformen in ein räumliches Wechselspiel treten.

Die vorherrschende Farbe in der Gestaltung der Türen ist Gelb - in der Skala von hellem Neongelb (als Untergrundton) über helles Gelbocker, Sonnengelb bis Gelborange. Die Entscheidung für die Farbe Gelb erfolgte vor allem aufgrund der Lichtsituation in den Fluren. Bis auf diffuses Tageslicht durch die Oberlichter der Türen sind die Flure künstlich beleuchtet, was die Wahl einer freundlichen, hellen Farbe erforderlich macht, die gleichzeitig einen Kontrapunkt zu den Blautönen des Teppichbodens bildet. Die lebendige und leuchtende Qualität der Farbe Gelb, die u.a. auch Erinnerung an Sonnenlicht evoziert und gewissermaßen als 'Lichtquelle' am Ende der Flure wirkt, läßt den Raum offen und weiter erscheinen.

Dies war der Ausgangspunkt, den ursprünglichen Gedanken, die Brandschutztüren zu gestalten, zu einer raumgreifenden Lösung weiterzuentwickeln. Der Grundton der Türen (helles Neongelb) wurde auf die Wandstücke neben den Türen und das dazwischenliegende Deckenstück ausgedehnt, wodurch ein heller Farbraum, gewissermaßen

als 'Raum im Raum', entsteht. Die letzte Lampe vor der Türe sollte heller sein und die Tür und den Bereich vor der Tür zusätzlich anstrahlen, wodurch die räumliche Wirkung erhöht wird.

Dadurch, daß die Farbfelder auf den Wandstücken neben den Türen unterschiedlich breit sind, entsteht an der Decke eine Trapezform, die die Form des Flures verdreht an die Decke spiegelt.

Das Motiv der Spiegelung taucht noch in mehrfacher Hinsicht auf. Im Bereich der Türen selbst in der sich spiegelverkehrt wiederholenden Gestaltung auf Vorder- und Rückseite der Türen und des gelben Farbraumes davor und dahinter.

Die in den Entwürfen zur Gestaltung der Türen auftauchenden starkfarbigen Linien (Orangerot, Türkisgrün, Rot, Ultramarinblau hell, Grüne Erde, Petrol) sollen Leitfarbenfunktion für die einzelnen Stockwerke übernehmen.

In den unteren dunkleren Stockwerken sind als Leitfarben hellere, dynamische Farben gewählt, wodurch sich ein Farbverlauf von hellen, leuchtenden Farben im UG zu dunkleren, gesättigten Farben im 5. OG ergibt.

Die Größe und der architektonische Schnitt der Flure lassen es sinnvoll erscheinen, in Korrespondenz zum Bildraum der Türen an der vorspringenden Wand in der Mitte der Flure eine zweite künstlerische Arbeit zu installieren.

Drei Aluminiumplatten werden mit ca. 4-7 cm Abstand zur Wandfläche auf die Wand montiert. Der Aluminiumlängsstreifen in der Ecke nimmt jeweils die Leitfarbe des Stockwerkes wieder auf, die beiden anderen Platten sind in unterschiedlichen Farbtönen lackiert, die in Korrespondenz zur Leitfarbe einen Verlauf von hellen Tönen im UG zu dunkleren Tönen im 5. OG bilden. Die beiden Platten tragen außerdem je eine Collage aus Motiven des Außenbereiches der Architektur.

Wie die Bildraumgestaltung der Türen Details aus der Planung der Architektur widerspiegeln, so spiegeln die Motive auf den Platten Bilder aus der Bauphase (einem vergangenen Zeitraum) und dem

Außenraum in den Innenraum.

Die Motive selbst werden mittels Siebdruck auf die Platten aufgedruckt. Dieses drucktechnische Vervielfältigungsverfahren ist analog zur Wiederholung und Kontinuität der Gelbskala und der Motive der Türgestaltung zu sehen.

In Korrespondenz zu dieser Durchgängigkeit steht die Rhythmisierung, die über den Wechsel der Leitfarben und der Untergrundfarben der dazugehörigen Siebdruckplatten stattfindet.





